



Schule Dietlikon

Corona im Klassenlager

Das Volksschulamt des Kantons Zürich befürwortet die Durchführung von Klassenlagern, allerdings mit extrem sorgfältigem Schutzkonzept. Trotzdem hat es eine Klasse aus Dietlikon erwischt.

■ Roger Manhart

Klar, dass die Desinfektionsmittel immer dabei sind. Das Essen wird mit Masken zubereitet und verteilt, Schülerinnen und Schüler haben feste Plätze. Bei näherem Kontakt tragen alle – Schüler, Lehrpersonen und Begleiter – stets die Schutzmasken. Gegenseitige Zimmerbesuche sind streng untersagt. Nun hat es trotzdem eine Sekundarklasse aus Dietlikon erwischt. Während des Klassenlagers in der letzten Augustwoche erfuhr Schulleiter Reto Valsecchi, dass ein Familienmitglied einer Teilnehmerin positiv getestet worden sei. Er berichtet, dass die betroffene Schülerin noch am selben Tag, dem Mittwoch, nach Hause in Quarantäne geschickt worden sei. Am Freitagmorgen erfuhr die Schule, dass diese Schülerin nun auch positiv getestet wurde. Die Klasse befand sich bereits auf dem Rückweg vom Lager.

Schnelle Reaktion

Der Contact Tracer hat entschieden, dass die ganze Klasse vom Lager direkt in Quarantäne müsse. Nun mussten alle betroffenen Eltern blitzschnell informiert und auf diese Situation vorbereitet werden. Dank dieser raschen und vorsorglichen Aktion konnte vermieden werden, dass auch Eltern in die Quarantäne mussten. In der Zwischenzeit sind weitere vier Schülerinnen und Schüler positiv getestet worden.

Quarantäne – ein hartes Los

Wie gestaltet sich die Quarantäne für die betroffenen Jugendlichen? Die betroffene Person richtet sich allein in einem Zimmer bei geschlossenen Türen ein und nimmt dort auch alleine ihre Mahlzeiten ein, die ihr durch die Tür gereicht werden. Sie vermeidet jegliche Be-

suche und Kontakte. Bezugspersonen haben den nötigen Abstand zu wahren, alle benutzten Gegenstände, wie auch sanitäre Anlagen sind nach Gebrauch sorgfältig zu waschen, eventuell zu desinfizieren. Dazu kommt das Tragen von Hygienemasken bei unvermeidbarem Kontakt mit anderen. Das sind die wichtigsten der harten Massnahmen, die hier Schülerinnen und Schüler treffen, aber sie vermeiden weitere Ansteckungen.

Glück im Unglück

Den erkrankten Jugendlichen geht es den Umständen entsprechend gut. Alle vier Lehr- und Begleitpersonen und die übrige Klasse sind dank der Vorsichtsmassnahmen verschont geblieben. Für die Schülerinnen und Schüler in Quarantäne fand ab dem ersten Schultag nach dem Lager wieder Fernunterricht statt. Die Schulleitung informierte die besorgten Eltern in allen Phasen des Vorfalls konsequent. Für die meisten der Betroffenen begann nach zehn Tagen diese Woche wieder der Schulalltag, wenngleich auch unter durch Corona erschwerten Bedingungen, die natürlich für die ganze Schule gelten. Reto Valsecchi berichtet, dass der Contact Tracer kaum nachkomme, die Meldungen aus allen Schulen des Kantons zu verfolgen.

Massnahmen der Schule

Um grössere Ansammlungen von Schülerinnen und Schülern zu vermeiden, gilt im Schulhaus ein Einbahnsystem und die Klassen haben zeitversetzte Pausen, welche in zugewiesenen Sektoren verbracht werden müssen. Alle freiwilligen, klassendurchmischten Anlässe und Lager der Schule sind gestrichen, wenn der Abstand zwischen den



Schülerinnen und Schülern nicht eingehalten werden kann. Es wird konsequent desinfiziert, wozu überall Spender bereitstehen. Den Schülerinnen und Schülern wird in den Gängen und während der Pausen das Tragen von Masken empfohlen. Auch die Lehrpersonen sind verpflichtet, bei näherem Kontakt Masken zu tragen oder hinter Plexi-

glas zu arbeiten. Wegen des Erscheinens dieses Berichts verzichtet der Schulleiter Reto Valsecchi auf eine weitere Information im Kurier, betont aber, dass er für Fragen von Eltern jederzeit erreichbar ist.

Schulleiter Reto Valsecchi
078 633 54 50
sek@schule-dietlikon.ch